

zum Kreistag am 27.07.2020, TOP 9

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 16.07.2020

Az.

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreistag am 27.07.2020, Ö

Informationen über die Haushaltsentwicklung 2020

Sitzungsvorlage 2020/3607

I. Sachverhalt:

Cockpit:

Die nachfolgende Grafik zeigt die geplanten und tatsächlich realisierten Jahresergebnisse von 2005 bis 2023:

Das Ergebnis 2019 ist endgültig, der Jahresabschluss befindet sich bereits zur Prüfung im örtlichen Revisionsamt. Der geplante Ergebnisüberschuss 2019 in Höhe von 7,1 Mio. € konnte mit 11,1 Mio. € um 4 Mio. € übertroffen werden. Für das Jahr 2020 ist ein Ergebnisüberschuss von 8,3 Mio. € geplant.



Vertiefende Betrachtung:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die IST-Ausgaben des Kreishaushalts jeweils vom 01.01. bis 30.06. eines Jahres sowie in den beiden letzten Spalten den Haushaltsplan und die Planerfüllung in Prozent. Die Analyse zeigt, dass zum 30.06.2020 insgesamt 47 % der ordentlichen Erträge realisiert sind. Die prozentuale Ausschöpfung bei den Erträgen im Vorjahr lag ebenfalls bei einem Wert von rund 47 %, wobei in der absoluten wertmäßigen Betrachtung zum

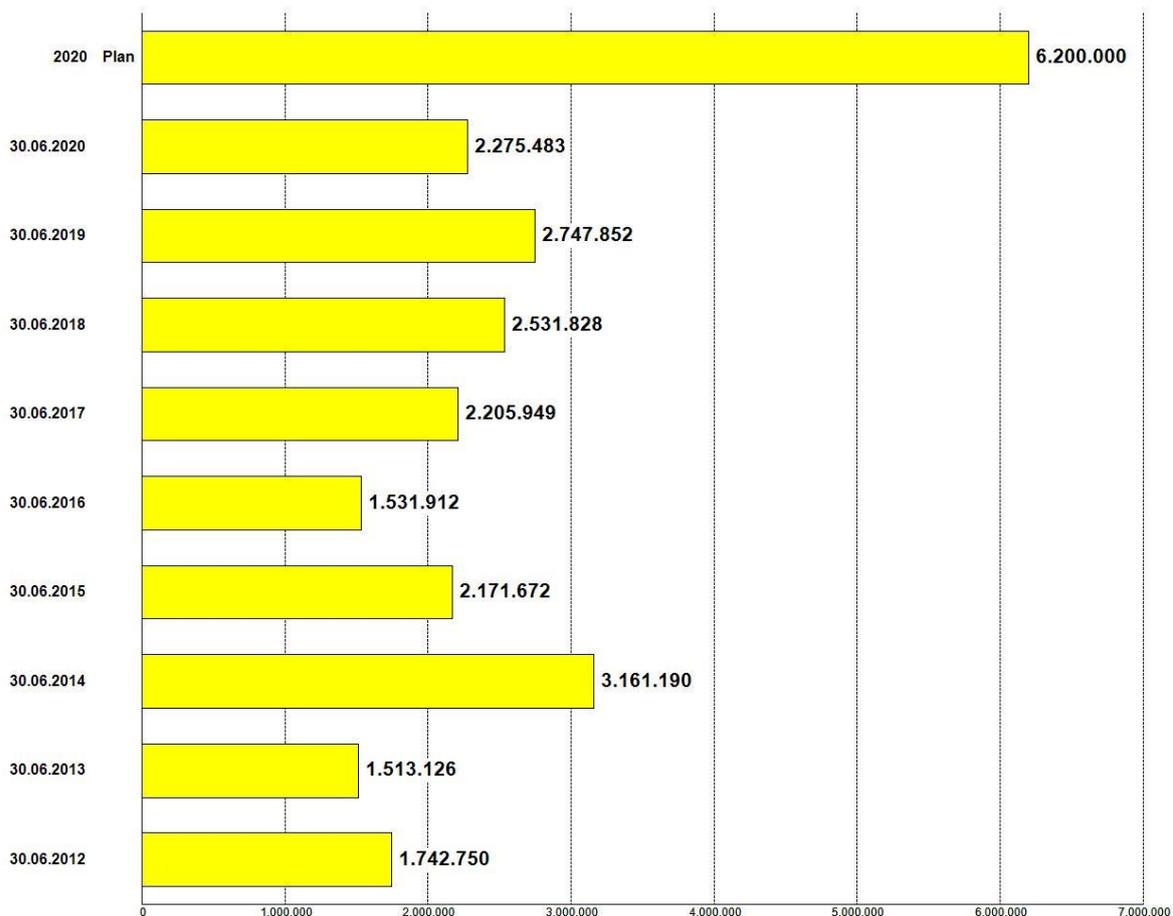
30.06.2020 die Erträge um rund 1,3 Mio. € über denen des Vorjahres liegen. Dies ist auf die frühzeitig ausbezahlten Schlüssel- und Finanzaufweisungen zurückzuführen. Die Aufwendungen liegen mit einem Ausschöpfungsgrad von 49 % über dem Vorjahr (2019: 44 %). Absolut sind die Aufwendungen zum Stand des 30.06. um 8,3 Mio. € höher als im Jahr 2019. Darin enthalten sind 4,4 Mio. € (Stand 13.07.2020) für Corona.

In der Nettobetrachtung ergibt sich zum Stand des 30.06. ein Ergebnisüberschuss von 1,3 Mio. € (Plan 2020: 8,3 Mio. €). Das stellt eine prozentuale Ausschöpfung von 16 % dar. Zum 30.06. des Vorjahres war das Nettoergebnis von 8,3 Mio. € und einem Ausschöpfungsgrad von 112 % gegenüber dem Planansatz 2019 erheblich höher. Dies spricht in der Stichtagsbetrachtung für einen negativen Verlauf des Haushaltsjahres 2020. Dies zeigt sich auch an den folgenden ausgewählten Positionen, welche volumenmäßig von großer Bedeutung für die Haushaltsentwicklung sind.

	Ist				Plan	Erfüllung in %
	zum 30.06				Jan - Dez	
	2017	2018	2019	2020	2020	
010 Steuern und ähnliche Abgaben	0	-59.790	-59.790	-59.790	-59.790	100%
020 + Zuwendungen und allg. Umlagen	-54.872.664	-58.284.493	-61.486.688	-62.938.327	-126.460.438	50%
030 + Sonstige Transfererträge	-1.304.363	-1.272.268	-1.453.256	-907.818	-2.392.679	38%
040 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-447.089	-432.912	-460.804	-467.702	-968.000	48%
045 + Erträge a.d.Auflösung v.Sonderposten	-675.402	-676.358	-715.343	-632.498	-1.725.566	37%
050 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-517.036	-455.438	-374.087	-489.272	-1.016.608	48%
060 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.665.277	-7.856.643	-6.324.279	-6.937.880	-19.440.037	36%
070 + Sonstige ordentliche Erträge	-725.535	-65.853	-349.444	-81.673	-2.107.588	4%
100 = Ordentliche Erträge	-67.207.366	-69.103.755	-71.223.692	-72.514.962	-154.170.705	47%
110 - Personalaufwendungen	9.635.139	10.399.988	10.830.800	12.365.772	27.254.712	45%
130 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.061.775	7.731.536	7.664.208	9.685.354	18.661.468	52%
140 - Bilanzielle Abschreibungen	3.277.854	3.502.103	3.403.058	2.842.022	8.172.048	35%
143 - Transferaufwendungen	29.911.228	31.774.070	33.906.037	36.179.094	71.709.749	50%
160 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.036.113	7.432.601	6.990.422	10.049.875	19.716.552	51%
170 = Ordentliche Aufwendungen	57.922.109	60.840.299	62.794.525	71.122.118	145.514.530	49%
180 = Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 100 und 170)	-9.285.257	-8.263.456	-8.429.166	-1.392.844	-8.656.175	16%
190 + Finanzerträge	-117.051	-107.873	-110.244	-110.789	-210.951	53%
200 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	424.369	373.212	243.630	193.036	577.131	33%
210 = Finanzergebnis (=Zeilen 190 und 200)	307.317	265.340	133.387	82.246	366.180	22%

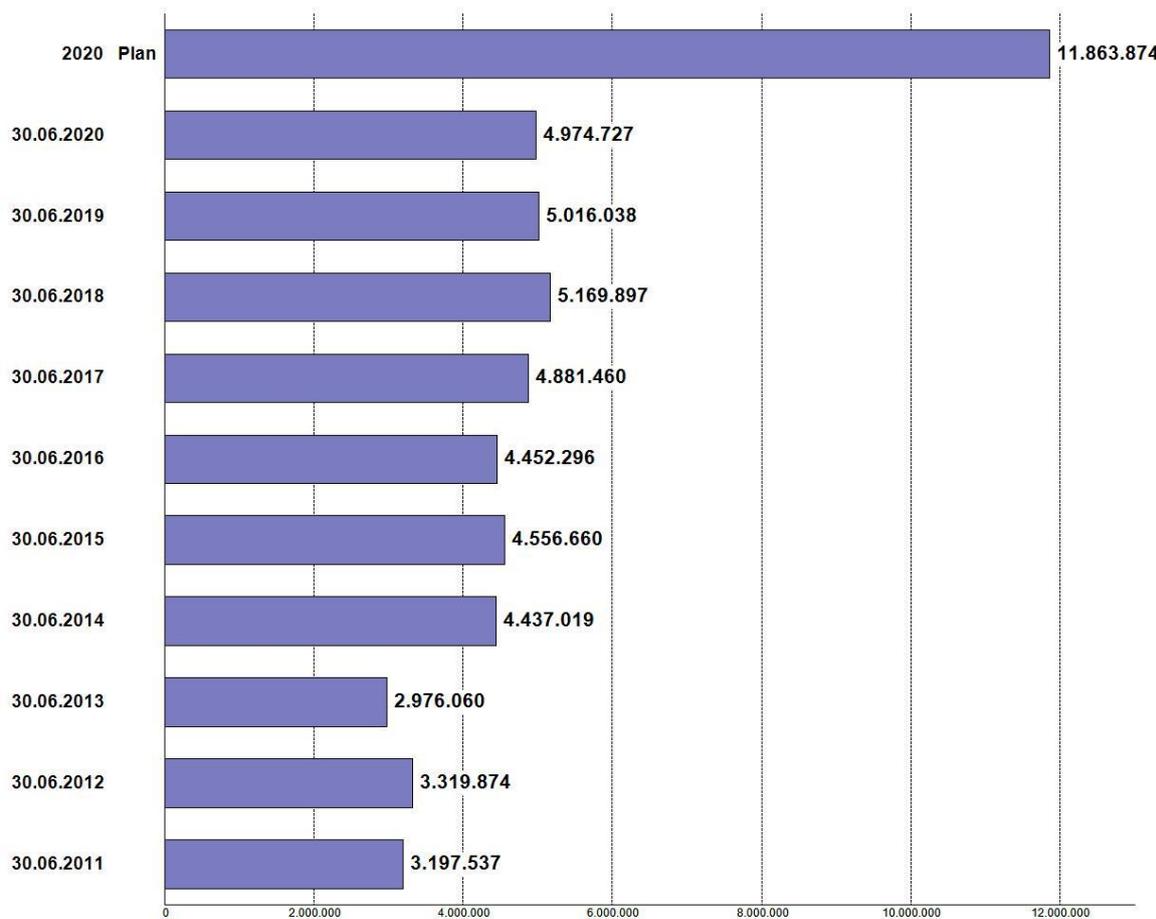
220 =Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 180 u 210)	-8.977.940	-7.998.116	-8.295.780	-1.310.598	-8.289.995	16%
230 + außerordentliche Erträge	-368.054		-800	0	0	0%
240 - außerordentliche Aufwendungen	306.846	152	264	98	0	0%
250 = außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 230 u.240)	-61.208	152	-537	98	0	0%
260 = Jahresergebnis vor interner Leistungsverrechnung (=Zeilen 220 und 250)	-9.039.148	-7.997.964	-8.296.316	-1.310.500	-8.289.995	16%
270 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-330	0	0	0	-404.900	0%
280 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	330	0	0	0	404.900	0%
300 = Jahresergebnis (=Zeilen 260, 270, 280)	-9.039.148	-7.997.964	-8.296.316	-1.310.500	-8.289.995	16%

Entwicklung der Grunderwerbsteuer:



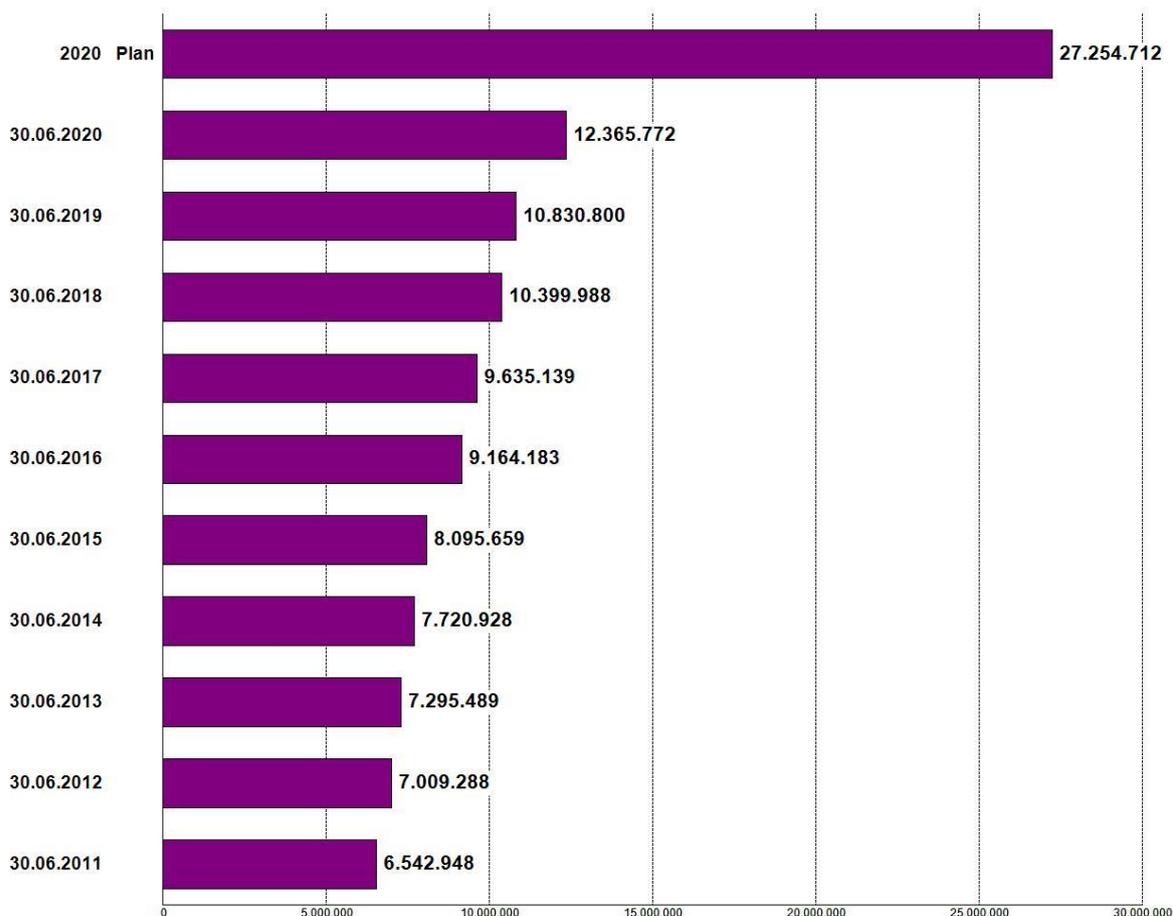
Es fehlen noch 7 Monatseingänge, die Entwicklung der Grunderwerbsteuer liegt mit 2.275.483 € zum 30.06. um 472.369 € unter dem Vorjahr. Der Planansatz in Höhe von 6,2 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € erhöht worden. **Es wird optimistisch geplant, dass dieser Ansatz bei einer gleichbleibenden Entwicklung bis zum Jahresende um 1,5 Mio. € überschritten wird.**

Ein Blick auf den aktuellen Ergebnisstand des Liegenschaftsamtes (Kostenstellen 941 bis 999):



Die 11,9 Mio. €, die 2020 zur Verfügung stehen, werden nach derzeitigem Stand **um rund 350.000 € überschritten**. Zum 30.06. sind bereits 4,9 Mio. € bzw. 42 % abgeflossen, das ist weniger als im Vorjahr. Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen liegt wie alle Jahre in den Sommerferien.

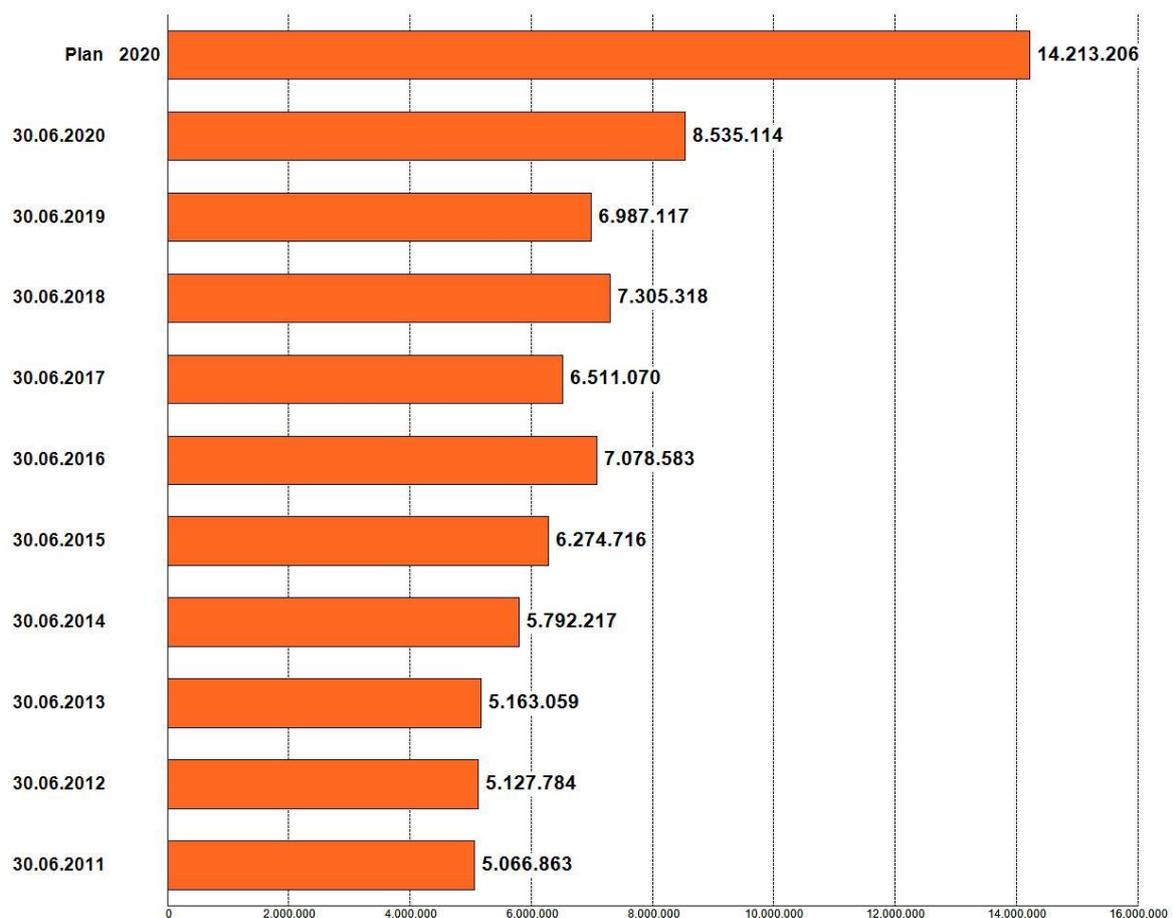
Ein Blick auf die Personalaufwendungen



Die Personalaufwendungen liegen zum Stichtag mit rund 12,4 Mio. € bzw. einer Planausschöpfung von 45 % über denen des Vorjahres (+ 1.534.972 €). Das IST-Ergebnis 2019 lag um rund 192.933 € über der Planung. Der Planansatz 2020 in Höhe von rund 27,25 Mio. € wurde gegenüber dem Ansatz des Vorjahres (23,9 Mio. €) um rund 3,3 Mio. € erhöht, was auf Tarifierhöhungen, Stellenplanmehrung und die Münchenezulage zurückzuführen war.

Aktuell wird für das Jahr 2020 von einer unter Berücksichtigung voraussichtlicher Neueinstellungen in 2020 von einer **Unterschreitung von 700.000 €** ausgegangen.

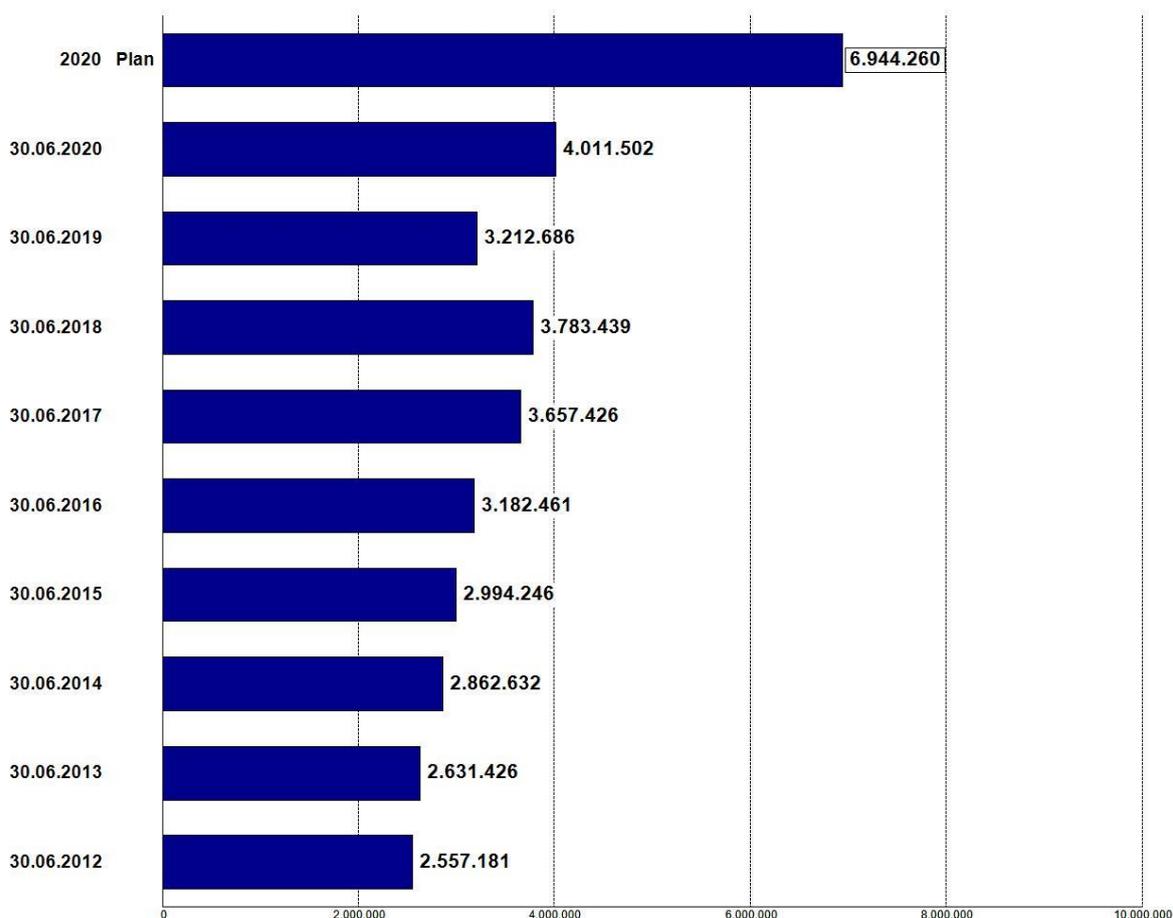
Ein Blick auf die Entwicklung in der Jugendhilfe:



Das Teilbudget wurde gegenüber dem Vorjahr um 752.046 € erhöht. Der Mittelabfluss liegt mit einer Ausschöpfung von 8,5 Mio. € bzw. 60 % über dem Stand zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Das ist die höchste Planmittelausschöpfung seit dem Jahre 2011. Ein Grund sind die noch fehlenden Kostenerstattungserträge für die umA vom Bezirk, die aufgrund der Corona-Pandemie ausnahmsweise erst im Juni in Rechnung gestellt werden. Dies macht fast zusätzliche 2 % der Planmittelausschöpfung aus. Ein weiterer Grund sind die nach wie vor sehr hohen Kosten für die einzelnen Leistungen, insbesondere die Tagessätze in den stationären Hilfen, die aller Voraussicht nach auch dieses Jahr für eine starke Überschreitung der Planwerte sorgen werden. Die Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind bis jetzt noch nicht ersichtlich oder messbar.

Das Jugendamt erwartet für das Jahr 2020 nach derzeitigem Sachstand eine **Überschreitung** des Budgets von bis zu **2,6 Mio. €**.

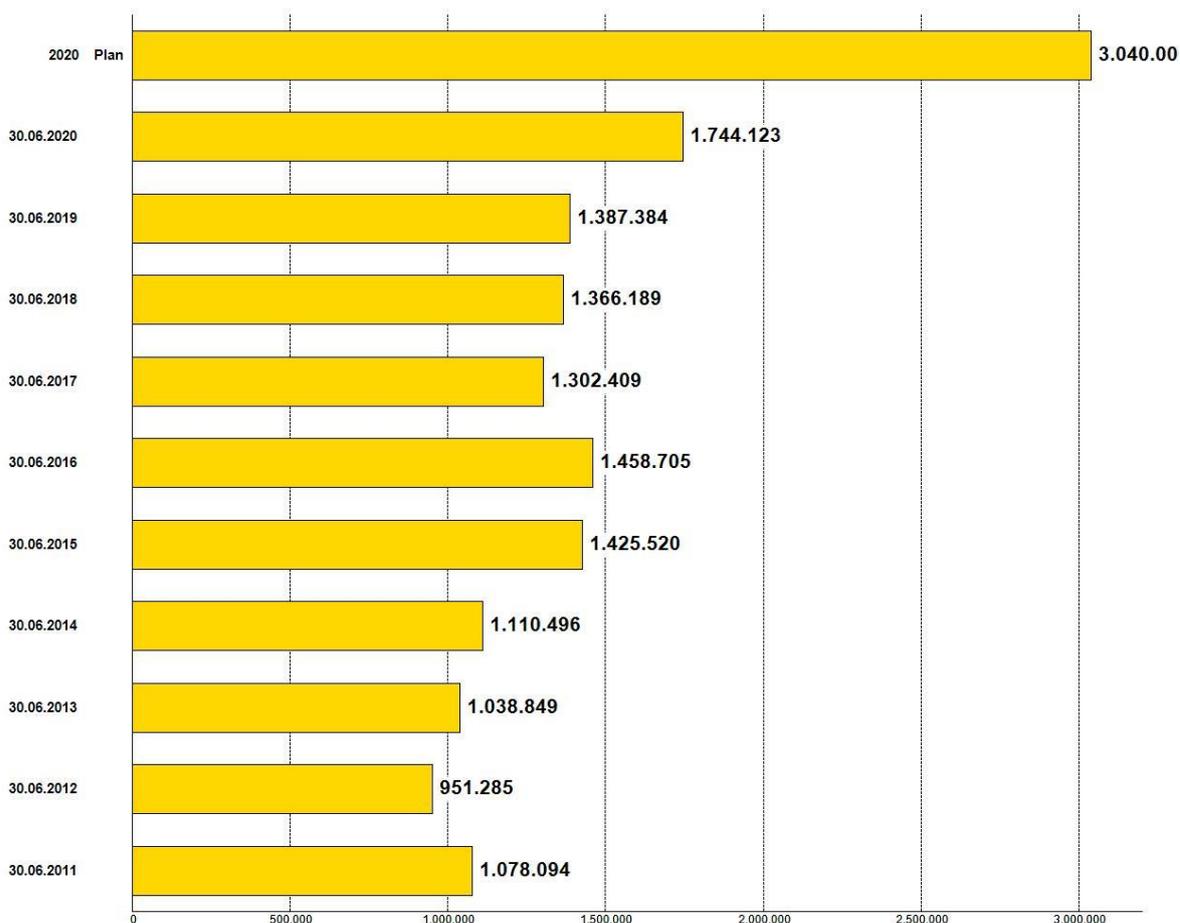
Entwicklung der Unterkunftskosten (Aufwendungen) im Bereich des **Jobcenters** (Kostenträger 2511):



Die Planung der Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft (KdU) wurde gegenüber dem Vorjahr um rund 178.000 € reduziert. Das Jobcenter rechnet zum Zwischenbericht mit einer **Überschreitung des Aufwandsansatzes Ansatzes 2020 in Höhe von rund 1,3 Mio. €** bei den Kosten der Unterkunft. Entgegen der ursprünglichen Planung für das Jahr 2020 geht man im Jobcenter mittlerweile von 1.350 Bedarfsgemeinschaften aus, das sind um 170 mehr als geplant.

Da die Bundesbeteiligung an den KdU, abweichend von der Planung um 25 % höher ausfällt, prognostiziert das Jobcenter in der Nettobetrachtung zum derzeitigen Zeitpunkt eine **Planunterschreitung von rund 798.000 €**.

Entwicklung der Aufwendungen der **Grundsicherung** (Kostenträger 2264 und 2265):



Seit 2014 werden die kompletten Kosten der Grundsicherung vom Bund übernommen, was angesichts der tendenziell steigenden Fallzahlen eine bedeutende Entlastung für den Kreishaushalt darstellt. Zum 30.6.2020 sind dafür Aufwendungen in Höhe von gut 1,74 Mio. € entstanden, der Planansatz beträgt 3,0 Mio. €. Das Sozialamt prognostiziert für das Jahr 2020 eine Planeinhaltung.

Auswirkung auf Haushalt:

Insgesamt wird für das Haushaltsjahr 2020 eine negative Entwicklung des Gesamthaushaltes erwartet. Die geplanten Ergebnisüberschüsse können aus heutiger Sicht **um bis zu 3,8 Mio. € unterschritten** werden. Damit könnte der mit 8,3 Mio. € geplante Ergebnisüberschuss bei unter 5 Mio. € enden.

Der Zwischenbericht über den Verlauf des Haushaltsjahres 2020 wird zur Kenntnis genommen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Diese Vorlage dient der Information der Kreisräte; ein Beschluss ist nicht notwendig. In einem Jahr wird dem Kreistag in dieser Form wieder berichtet.

gez.

Brigitte Keller